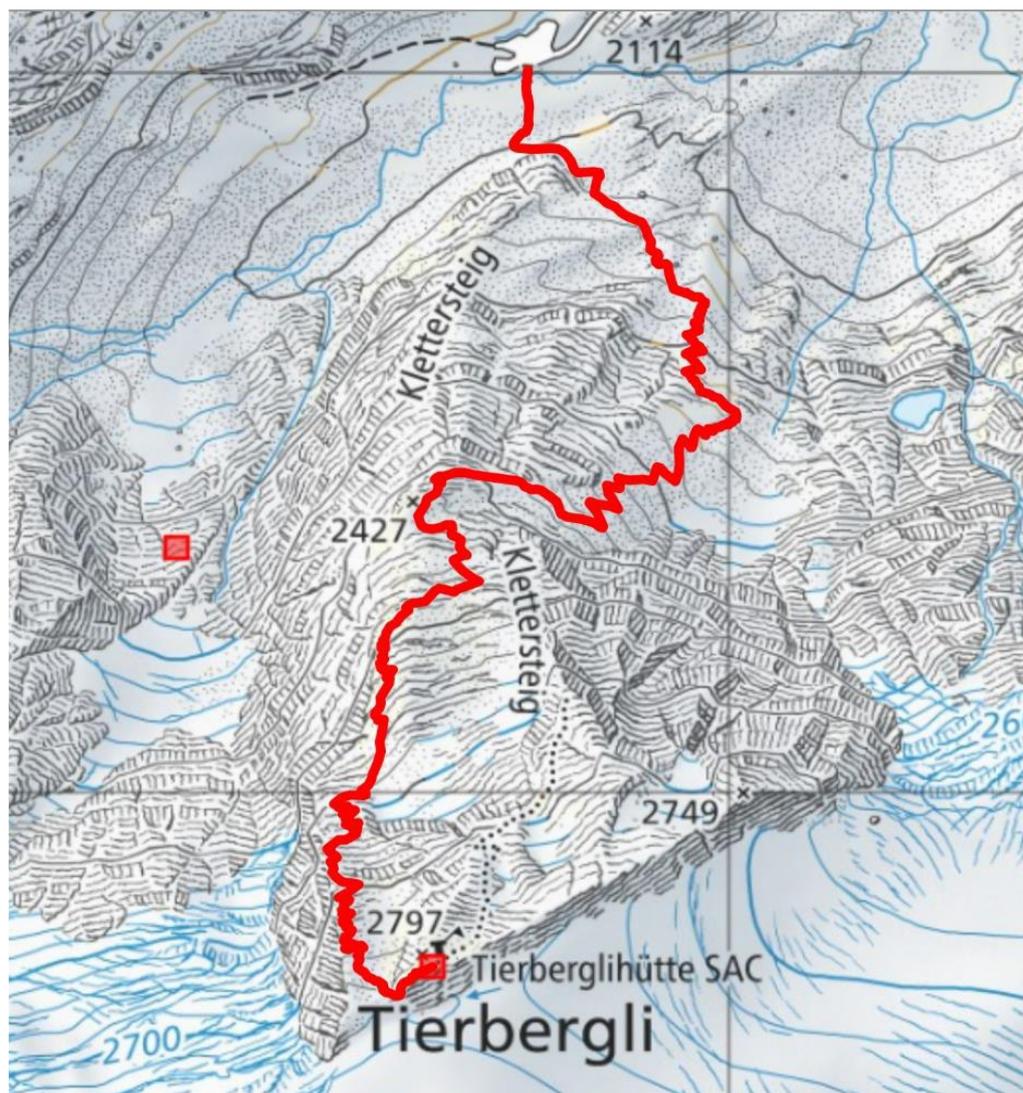




WANDERUNG RHENANIA 2020

Sonntag / Montag, 19./20. Juli



Bericht von Puck, die Bilder sind von den Teilnehmern.

08.08.20

Vom Parkplatz Umpol – südlich der Sustenpassstrasse im Gadmertal – geht es eine Alpine-Wanderoute etwa 2-3h den Berg hinauf zur Tierberglühütte. In der Hütte auf 2800 müM geniessen wir mit einem kühlen Bier die wundervolle Berg- und Gletscherlandschaft.

Packliste: Wanderklamotten - Gute Bergschuhe (mindestens Knöchelhoch) - Sonnenbrille, Sonnencreme - Wasser (mind 1L) & allfällig Verpflegung für die

Wanderung - Wechsel T-Shirt - Pullover - Fasi oder Daunenjacke - Zahnbürste - Hüttenschlafsack (Kann auch vor Ort bezogen werden für 5 CHF) - Bargeld für Übernachtung und Konsumation

Hinweise: In der Hütte kann nicht geduscht werden, da die Hütte auf einer Erhebung steht und nur das Regenwasser vom Dach sammelt. Die Wanderung ist gut machbar für alle, die nicht gerade zwei linke Beine mitbringen. Der Anlass findet nur bei entsprechenden Wetterbedingungen statt. Für die Anreise werden wir sicher eine oder gegebenenfalls zwei Fahrgemeinschaften bilden. Jeglicher Komfort (wie z.B. Trainerhosen) muss mit hinauf getragen werden... Der Klettersteig, der auch zur Hütte führt, ist im Moment noch geschlossen. Falls sich diese Option ergäbe, könnten wir die Gruppe auch spalten für den Aufstieg. Je nach Lust und Laune können wir auch ein paar Schritte auf den Gletscher wagen, wir werden aber keine Ausrüstung mitnehmen und uns auch nicht tief in das «ewige» Eis wagen.

Length 2.94 km
Ascents/Descents 718 m/17 m
Min/max elev. 2'092 m/2'794 m
Hiking ▾ 2 h 4 min



Die Teilnehmer: Nick Grätzer v/o Hirsch, Fabian Meier v/o Fuchs, Severin Schweizer v/o Cicero, Sacha Chapuis v/o ShoQ (Rh!x, Organisator und Reiseleiter), Carsten Meder v/o Gauss, Hans Ehrbar v/o Puck

In der Bergwelt des Steingletschers



Der Blick von der Sustenpassstrasse auf das Gebiet des Steingletschers, der den in der Mitte stehenden (dunklen) Bockberg und rechts davon das Tierbergli umfasst. Der Aufstieg erfolgt hinter der rechts abfallenden grünen Krete, hinauf zur Tierberglühütte SAC mit 2797 m.ü.M. auf Höhe des Mittelgletschers.



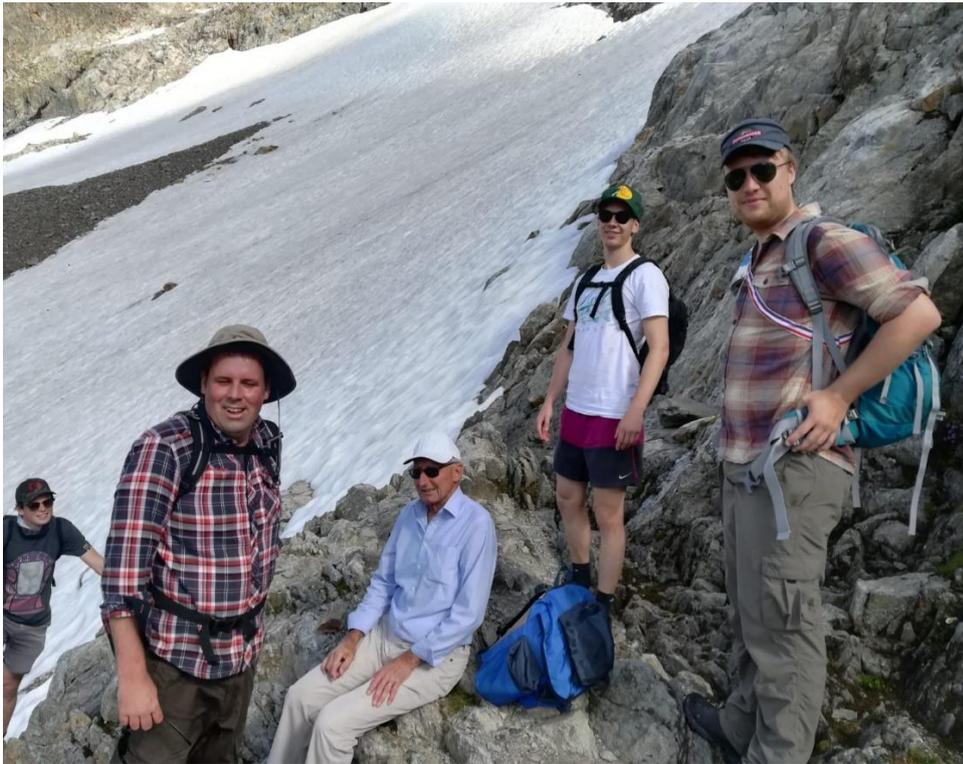
Ein Blick zurück beim Aufstieg lässt - für ein gutes Auge - im Massiv gegenüber die Sustenpassstrasse erkennen.



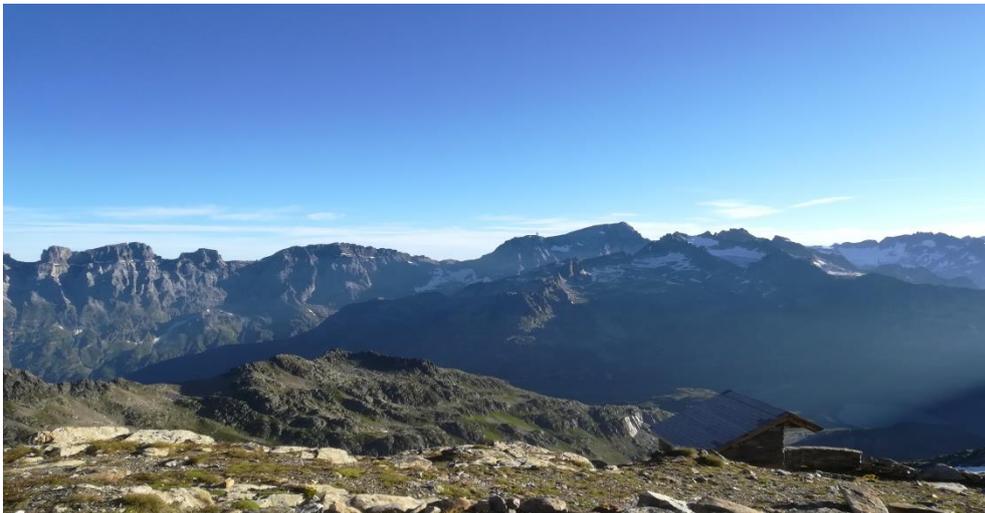
Im Aufstieg werden wir von der rechten Zunge des Steingletschers eingefasst.



Nach Erreichen der Tierberglhütte staunen Hirsch und Gauss über den Ausblick auf den wenig tiefer liegenden Steingletscher.



Den von allen – vielleicht von einer Ausnahme abgesehen – empfundene fröhliche Aufstieg mit v.l.n.r. Hirsch, Gauss, Puck, Fuchs und Cicero.



Das Ziel ist erreicht und wir sehen hinüber zum Titlis In der hinteren Bergkette.



Die Freude von ShoQ über seine Seilschaft und mit dem geschafften Aufstieg zur Tierberglühütte ist unübersehbar.



Die Tierberglühütte präsentiert von Fuchs. Im beleuchteten Geschoss die Mensa und in den Obergeschossen die Gemächer als Einzelzimmer im Louis-IX- Stil... Im Untergeschoss der Wellnessbereich mit türkischem Bad und Sauna...?? Gespiesen von Regenwasser.



Den Aperitif genossen die wackeren Rhenanen mit einer herzhaften Jungfrau.



Das Abendmahl endete mit dem obligaten hochalpinen Schlummertrunk.

Die Nachtruhe ist im Bildbericht aus naheliegenden Gründen nicht festgehalten.

Die Rhenanen beendeten als letzte Gäste den Abend in der Mensa. Nicht etwa aus Müdigkeit, sondern die Hüttenwartin machte höflich auf die ‚Polizeistunde‘ aufmerksam. Zwei von unserer Seilschaft hatten auf vier Uhr in Früh ihre Tagwache angemeldet. Nick wollte am Montagmorgen wieder an der Arbeit erscheinen und er fand mit Cicero einen Kumpel, der ihn beim Abstieg begleitete, was auch Bergführer ShoQ sehr begrüßte. Alleine hochalpin unterwegs zu sein ist eben nicht empfehlenswert. Böse Zungen behaupten, dass der Beweggrund für Ciceros frühen Weggang seine russische Freundin in Petersburg gewesen sei. Corona hat die Beziehung nämlich über Monate leiden lassen und eine Kommunikation von der Tierberglühütte aus verunmöglicht – kein Empfang übers Netz!

Die Nachtruhe wurde durch das frühe Aufbrechen der beiden empfindlich verkürzt, zumal in kurzen Abständen weitere BerggängerInnen auf eine Tour aufbrachen. Um 06.30 Uhr stiegen auch wir anderen Rhenanen aus dem ‚Bett‘ und genossen das anschließende Frühstück als Letzte aller Tierberglühüttengäste.



Die Frühaufsteher beobachteten den Sonnenaufgang. Die Pyramide ist allerdings nicht das Finsteraarhorn, sondern der Bockberg.



Die Ostflanke des Tiergletschers wird bei Sonnenaufgang von einem Steinmannli beobachtet.

Der Abstieg nach Umpol erforderte in keiner Weise geringere Aufmerksamkeit als der Aufstieg und dauerte mit rund zweieinhalb Stunden auch etwa gleich lang. In Betracht zu ziehen war das äusserst vorsichtige Abtasten der Falllinie durch den Altherren Puck. Des öfteren musste er sich auf allen Vieren, resp. auf dem Hosenboden in die Tiefe bewegen.



Die jüngeren Teilnehmer hatten offensichtlich grossen Spass auch beim Abstieg. Fuchs liess es sich jedenfalls nicht nehmen, sich mit viel Bequemlichkeit auf einem Felsen für eine kleine Rast einzurichten.

Ende gut – alles gut!